

Korbball – ein koedukatives Turnspiel für Schule & Verein

Lehrer, Schüler und Vereinsvertreter machten in Wiehl die ersten Korfballschritte

Wiehl. In Kooperation zwischen dem Rheinischen Turnerbund und dem Turnverband Aggertal Oberberg fand am 23. Mai in der Sporthalle des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums in Wiehl die erste Korbball Lehrerfortbildung in dieser Region statt.

Frau Nora Frerich, Sportlehrerin am DBG, hat während einer Lehrerfortbildung in Leverkusen von der koedukativen Sportart Korbball erfahren und fand das Regelwerk so Interessant, dass Sie sich einen Einführungslehrgang an ihrer Schule wünschte.

Dieser Wunsch würde natürlich gerne von den Turnverbänden erfüllt. In Zusammenarbeit zwischen dem RTB und dem TV Aggertal Oberberg wurde eine Ausschreibung konzipiert und veröffentlicht um weitere Lehrer aber auch Vereinsübungsleiter für diese Veranstaltung zu gewinnen.

Der Rheinische Turnerbund mit seinem Referat Wettkampfsport haben vor einigen Jahren das

„KIDS Projekt“ konzipiert um die Turnsportarten weiter zu entwickeln um sie wieder in den Schulen und Vereinen zu etablieren.

Dazu gehören u.a. auch kostenfreie Einführungs- und Fortbildungslehrgänge, sowie das zu Verfügung stellen von Spielmaterialien.

Neben den Sportlehrern des DBG nahmen auch Vereinsvertreter des TV Winterhagen und 28 Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse der Schule teil.

Zunächst erhielten die Lehrerinnen und Lehrer eine Einführung in das besondere Regelwerk der Sportart Korbball.

- Mädchen und Jungen spielen chancengleich zusammen
 - Mit dem Ball darf nicht gelaufen werden
- Die Spieler haben direkte Gegenspieler
 - Mädchen spielen gegen Mädchen und Jungen gegen Jungen
- Korbball ist ein körperkontaktarmes Spiel
 - Den Ball den Gegner wegnehmen oder aus den Händen schlagen ist nicht erlaubt
- Möglichst viele Personen sollen mitspielen
 - Durch eine Fächertrennung wird das Spielfeld in ein Angriffs- und Verteidigungsfach geteilt.
- Körpergrößenunterschiede sollen ausgeglichen werden
 - Durch symbolische Handheben über den Ball, darf der Angreifer nicht mehr auf den Korb werfen. Somit hat auch ein kleiner Spieler gegenüber einem größeren Akteur eine Chance ohne Körperkontakt einen Wurf auf den Korb zu verhindern.

In hervorragender Weise setzten die Lehrer und Vereinsvertreter diese Regeln ins Spiel um und merkten sehr schnell, dass durch die „Laufregel“ das Freilaufen ohne Ball und das ständige Abspielen alle Akteure ins Spiel einbezogen wurden. Individualisten haben in diesem Spiel keine Chance. Hier ist ausnahmslos der Teamgeist gefragt.

Interessant wurde es dann für die Lehrer und Vereinsvertreter zu sehen wie die 28 Mädchen und Jungen dieses Spiel annehmen würden.

Jede einzelne Regel wurde von den Schülerinnen und Schülern selbst entwickelt und direkt ins Spiel umgesetzt.

Am Anfang noch etwas holprig entwickelte sich von Regel zu Regel ein munteres und letztendlich schon ein richtig gutes Spiel indem nun auch die schwächeren Schüler, die sonst nicht viel Spaß am Sportunterricht haben, integriert wurden und ihren Platz fanden.

Mädchen und Jungen spielten nach kurzer Zeit gleichberechtigt eine Sportart!

Auch die Lehrerinnen und Lehrer beobachteten mit großem Interesse dieses Phänomen, wie verschiedene Schülerinnen und Schüler, die sonst eher lustlos am Sportunterricht teilnehmen, nun mit Spaß und Freude ein Teil des gemeinsamen Spiels und des Teams wurden.

Gerade zur 70. Jubiläumfeier unseres Grundgesetzes ist die koedukative Sportart Korbball für unsere Gesellschaft etwas Besonderes und muss zukünftig ein wichtiger Bestandteil werden. Schon 1949 kämpften die Frauen für die Gleichberechtigung von Mann und Frau. Und sie schafften es, dass der Art 3. (1) aufgenommen wurde.

Art 3. (1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. (2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.

70 Jahre später spielen Mädchen und Jungen mit Begeisterung am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Wiehl Korbball. Eine Sportart entwickelt 1902 von dem niederländischen Sportlehrer Nico Broekhuysen, verankert im Deutschen Turner-Bund und seinen Untergliederungen und ist Nationalsport in den Niederlanden.

Auch in den Gesprächen des Vorsitzenden des Turnverbandes Aggertal Oberberg, Jürgen Finke, mit der örtlichen Presse sind die Vorzüge des Korfballsports klar herausgestellt worden.

Am Ende erhielten Schule wie Verein ein Korfballanlage und Bälle um am DBG und beim TV Winterhagen mit Mädchen und Jungen Korbball zu spielen.

Die nächste Station der Lehrerfortbildungsreihe wird am 27. Juni die Moreno-Schule in Gummersbach sein.

Fazit:

Korbball kann

- **sexistische Vorurteile abbauen**
- **Vorbehalte und Ängste von Mädchen und Frauen gegenüber Ballspielen kompensieren**
- **die Akzeptanz von kleineren oder schwächeren Spielern üben**
- **soziale Kompetenzen, wie z. B. Rücksichtnahme, Fairness, Teamfähigkeit und Toleranz positiv verstärken**
- **Vorbehalte und Ängste von Jungen gegenüber Mädchen abbauen**

Korbball ist ein Ballspiel, dass aus pädagogischer, sozialer und sportlicher Sicht absolut förderungswürdig ist und sportpolitisch sowie bildungspolitisch viel mehr Beachtung verdient, als ihm bisher zugestanden wird.

Weitere Informationen erteilt gerne:

Rheinischer Turnerbund
Referat Wettkampfsport
Udo Schade
Tel.: 02202-2003-30
Email: schade@rtb.de